

Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Hochfest der Auferstehung des Herrn

Sonntag, 12. April 2020



Eingangslied (GL 329):

- 1) Das ist der Tag, den Gott gemacht, der Freud in alle Welt gebracht. / Es freu sich, was sich freuen kann, denn Wunder hat der Herr getan.
- 2) Verklärt ist alles Leid der Welt, des Todes Dunkel ist erhellt. / Der Herr erstand in Gottes Macht, hat neues Leben uns gebracht.
- 3) Wir sind getauft auf Christi Tod und auferweckt mit ihm zu Gott. / Uns ist geschenkt sein Heiliger Geist, ein Leben, das kein Tod entreißt.
- 4) Wir schauen auf zu Jesus Christ, zu ihm der unsre Hoffnung ist. / Wir sind die Glieder, er das Haupt; erlöst ist, wer an Christus glaubt.
- 5) Nun singt dem Herrn das neue Lied, in aller Welt ist Freud und Fried. / Es freu sich, was sich freuen kann, denn Wunder hat der Herr getan.

Eröffnung und Begrüßung:

P: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: AMEN

P: Der auferstandene Herr, er ist mitten unter uns.

A: Amen.

Auch an Ostern haben schlechte Nachrichten und Krisen keine Pause. Für uns Christen gibt es aber die gute Nachricht: Der Herr ist auferstanden. Diese Osterbotschaft ist deshalb so kostbar, weil es sich dabei nicht um eine ferne Vergangenheit handelt, sondern Gott schenkt uns auch heute in Jesu Auferstehung das neue Leben.

So bekennen wir allen Sorgen und allem Leid, aller Grausamkeit und Krankheit zum Trotz, dass Jesus wahrhaft lebt - und dass wir in ihm leben.

Auch jetzt, in dieser Feier will er unseren Glauben stärken. So rufen wir miteinander zu ihm:

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du bist vom Tod auferstanden. *Kyrie eleison.*

- Du gibst auch uns das neue Leben. *Christe eleison.*

- Du willst uns in Gottes Reich vollenden. *Kyrie eleison.*

Gloria (GL 167):

Dir Gott im Himmel Preis und Ehr, den Menschen Fried auf Erden. / Allmächtiger Vater, König, Herr, du sollst verherrlicht werden. / Herr Christ, Lamm Gottes, erbarme dich, du bist der Höchste ewiglich / im Reich des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Gütiger und treuer Gott,
am heutigen Tag
hast Du durch Deinen Sohn den Tod besiegt
und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.
Darum begehen wir voll Freude
das Fest seiner Auferstehung.
Schaffe uns neu durch Deinen Geist,
damit auch wir auferstehen
und im Licht des Lebens wandeln.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Herrn. AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Petrus gibt Zeugnis über Jesu Leben und wie er sich offenbart hat.

Erste Lesung (Apg 10,34a.37-43):

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.

Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben.

Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortpsalm: (Verse aus Ps 118)

Kehrvers: GL 175,2 - Halleluja ...

Danket dem HERRN, denn er ist gut, *
denn seine Huld währt ewig!

So soll Israel sagen: *
Denn seine Huld währt ewig.

Die Rechte des HERRN, sie erhöht, *
die Rechte des HERRN,
Taten der Macht vollbringt sie.
Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des HERRN zu verkünden.

Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.
Vom HERRN her ist dies gewirkt, *
ein Wunder in unseren Augen.

Kehrvers: Halleluja ...

Einführung zur zweiten Lesung:

Wer einmal Geschmack an Christus gefunden hat,
soll schlechte Gewohnheiten ablegen und für das
Gute leben.

Zweite Lesung (Kol 3,1-4):

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die
Gemeinde in Kolóssä.

Schwestern und Brüder!

Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Ostersequenz:

Singt das Lob dem Osterlamme,
bringt es ihm dar, ihr Christen.
Das Lamm erlöst die Schafe:
Christus, der ohne Schuld war,
versöhnte die Sünder mit dem Vater.
Tod und Leben,
die kämpften einen unbegreiflichen Zweikampf;
des Lebens Fürst, der starb, herrscht nun lebend.
Maria Magdalena, sag uns, was du gesehen.
Das Grab des Herrn sah ich offen
und Christus von Gottes Glanz umflossen,
sah Engel in dem Grabe, die Binden und das Linnen.
Er lebt, der Herr, meine Hoffnung,
er geht euch voran nach Galiläa.
Lasst uns glauben,
was Maria den Jüngern verkündet.
Sie sah den Herren, den Auferstandenen.
Ja, der Herr ist auferstanden,

ist wahrhaft auferstanden.
Du Sieger, König, Herr, hab Erbarmen!
Amen. Halleluja.
(Wipo von Burgund, vor 1050)

Hallelujaruf:

GL 175,3 „Halleluja ...“

Unser Paschalamm ist geopfert: Christus.
So lasst uns das Festmahl feiern im Herrn.

Halleluja ...

Evangelium (Joh 20,1-18):

Aus dem Johannesevangelium.

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatten; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner

und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen.

Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen.

Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf:

GL 175,3 - Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Gedanken zum Osterfest

„Das ist doch kein Ostern heuer! Ich weiß gar nicht, ob ich die Wohnung schmücken soll!“ - „Ostern ohne Gottesdienst, das kann ich mir gar nicht vorstellen. Die Osternachtfeier war für mich immer der Höhepunkt im Jahr!“ - „Keine Besuche, kein schönes Essen im großen Familienkreis, kein Eiersuchen mit den Kindern - ich kann mir das noch gar nicht vorstellen!“ - „Daheim, Ausgangssperre, keine Action mit Freunden, mich nicht einmal aufs Motorrad schwingen dürfen, Wind und Sonne genießen!“ - „Keine Orchestermesse, keine Umarmung, wie sollen das „Frohe Ostern“ werden?“

So höre ich dieser Tage von ganz vielen Seiten. - Und ehrlich gesagt: Es fällt mir sehr schwer nicht mit der Gemeinde zu feiern, das Halleluja zu singen, in den großen Liturgien die Geheimnisse und die Frohe Botschaft unseres Glaubens zu verkünden ...

Da schoss mir neulich folgender Gedanke durch den Kopf: Eigentlich sind wir dem „Ostern im Auferstehungsjahr Jesu“ damals ganz nah. Denn dies sah doch wohl so aus:

Ein Empfang in Jerusalem, der seine Gegner auf den Plan ruft, das mulmige Gefühl seiner Jüngerinnen und Jünger nur kurz vertreibt, dessen Hosianna das Ränkespiel der Frommen und Mächtigen kaum übertönt. Das Abendmahl in eigenartiger Stimmung, mit diesen kaum deutbaren Worten, der Fußwaschung, als Beispiel deklariert - Feststimmung ist etwas anderes. Dann das Ende in Nacht und panischer Angst, Auslieferung und Gewalt, einem Prozess voller Scheinheiligkeit und Verlogenheit, gekrönt von Denunziation, Machtgier und Folter. Ein

Kreuzweg, wie ihn unzählige Menschen bis heute gehen. Ein Tod, ein Begräbnis, das sehr nach „unwürdig“ aussieht ... Trauernde Menschen, ohnmächtig dem Geschehen ausgeliefert, ohne Abschied, ohne Beistand, ohne Trost. Seine Freunde sperren sich ein, manche laufen davon. Grabbesuch in der Morgendämmerung, Feigheit bei den Männern, die die Rede von der Auferstehung Jesu als „Geschwätz“ abtun. Man betet hinter verschlossenen Türen, erzählt, redet, trauert - kein Halleluja, kein Festmahl, kein Jubel. Dabei ist doch Passah, die Feier von Befreiung, Rettung, Aufatmen ...

Später: Ganz zaghafte Berührungen, Worte, Gesten, Begegnungen, die ahnen und erfahren lassen: ER lebt. ER ist mitten unter ihnen. Sie spinnen nicht, träumen nicht. ER ist da. ER platzt, ohne dass ihn irgendetwas hindert, in ihre Mitte. Aber: ER lässt sich nicht festhalten. Langsam findet das Unsagbare Worte: ER lebt. ER geht uns voraus. ER haucht uns seinen Geist zu, macht Mut und sendet. Sie erfahren: Liebe ist stärker als Hass, Leben stärker als Tod, Licht stärker als jedes Dunkel. ER ist da - für sie und mit ihnen - für alle!

Und heute: „Ostern daheim“ - „regulierter Ausgang“ - „keine Gottesdienste“ - „keine großen Feiern“ - „keine Reisen“ - „keine Eisdiele und kein Sterne-Menü“ - „kein gemeinsames, ergreifendes Halleluja, keine Siegesfeier, kein Osterjubel, kein Miteinander von Alt und Jung, kein Unbeschwertsein ...“

Trotzdem ist Ostern, Hoffnungsort und Hoffnungszeit. Die Botschaft lautet: „Er ist bei mir, auch wenn ich allein daheim bin.“ „Er ist mitten unter uns, in der Familie, der Partnerschaft.“ „Er ist im Pflegeheim und im Krankenhaus, im Flüchtlingslager und bei den Obdachlosen.“ „Er ist am Werk: zahllos sind die Menschen, die anderen Gutes tun: da sind, anrufen, Zeichen setzen, ermutigen, skypen, miteinander beten, spielen, die Ostergeschichten der Bibel lesen, Rätsel lösen, basteln, musizieren, nacheinander fragen.“ „Unbezahlbar sind jene, die Verantwortung übernehmen, Tipps geben, zuhören, erreichbar sind ...“

Mitten im Chaos in Jerusalem, auf dem Weg nach Emmaus, am See von Galiläa, im Hamsterrad der Gefühle, wuchs die Erfahrung: ER hat uns nicht verlassen. ER ist nur ganz anders mitten unter uns, für uns da ... ER ruft uns, dass wir, ausgerüstet mit seinem Beispiel, Nicht-Gleichgültigkeit leben, Hilfsbereitschaft kreativ entfalten, ein anderes Ostern entdecken, ein Ostern der kleinen Auferstehungen in Lebensmut und Hoffnung: im einander Erzählen von

Träumen und Plänen, im Zuhören und Zärtlich-sein. Hoffentlich sitzt nicht jede(r) in der Wohnung in einem anderen Eck vor seinem PC, seiner Station, seinem Handy! Hoffentlich teilen wir das Leben, reiben uns nicht auf, weil wir es gar nicht mehr gewohnt sind, so viel Zeit miteinander zu verbringen. Vielleicht entdecken wir neu, was das für lebenswürdige, kostbare, zärtliche, fantasievolle, begabte und bereichernde Menschen um uns sind ...

Ich wünsche uns, dass wir auf das Wesentliche von Ostern stoßen: „Christus ist erstanden!“ Diese Nachricht hat Vieles entfaltet, was für uns heute Ostern ist. Sie deutet all die Symbole. Diese Nachricht beinhaltet: Der Auferstandene will UNSER LEBEN, ein Leben der Liebe, der Gewaltfreiheit, des Füreinanders ... Ein Leben, das Offenheit schenkt, gerade denen gegenüber, die heute mitten im Karfreitag des Hasses, der Flucht, der Gewalt, der Sinnlosigkeit stecken ... Ein Leben, das Mut macht und auch jenseits der Sterbegrenze auf uns wartet, weil der Tod entmachtet ist. Die Natur erteilt uns dafür Nachhilfeunterricht: Alles blüht wieder. Der Tod und die Kälte des Winters haben verspielt.

Ob „Corona-Ostern“ den Akzent in Richtung Inhalt verrückt, aus dem Frühlings-Geschenke-Fest ein Leben-Teilen-Glaube-Hoffnung-Liebe-neu-Entdecken-Fest machen hilft?

Die Freundinnen und Freunde Jesu, ja sogar seine Gegner, haben damals erfahren, dass im Untergang Auferstehung steckt, eine Krise Energie zur Erneuerung beinhalten und mit Engagement füreinander bewältigt werden kann. Im Unerwarteten und Unvorstellbaren können Möglichkeiten für morgen liegen ...

In diesem Sinne: Ein gesegnetes Osterfest, das von DAMALS lernt, im HEUTE den Sinn sucht und für MORGEN rüstet.

Glaubensbekenntnis:

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater,
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil

ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Mara
und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.

Amen.

Fürbitten:

Jesus Christus ist nach seiner Auferstehung Frauen und Männern erschienen und hat sie behutsam zum Glauben geführt. So beten wir:

- Für alle, die den Glauben an Gott verloren haben, die sich schwertun mit der Frohen Botschaft vom Sieg des Lebens über den Tod, die im Dunkel ihres Lebens nicht mehr an Liebe und Freiheit glauben können.

A: Wir bitten Dich erhöre uns!

- Für alle, die in der Botschaft von der Auferstehung Jesu für sich mehr Fragen als Antworten entdecken, die stehen bleiben bei dem, was sie sich vorstellen und berechnen können, für das Mehr von Ostern keine Antenne haben.
- Für alle, die sich in ihrem Leben nach der Erfahrung von Liebe sehnen, die gerade auch in unserer schwierigen Gegenwart kaum einen Grund zur Freude entdecken, die Angst haben und unter Einsamkeit leiden.
- Für alle, die um liebe Menschen trauern, Angehörige oder Freunde, denen der Glaube an Jesu Auferstehung Hoffnung auf ein Wiedersehen gibt und Trost finden lässt.

- Für alle, die die Sehnsucht nach einem erfüllten und sinnvollen Leben umtreibt, die sich mit vielem Gegebenen einfach nicht abfinden wollen und nicht glauben, dass diese Welt, Spaß und Konsum alles sein sollen.
- Für die Kinder, die sich mit ihren Familien auf die Erstkommunion vorbereiten. Für alle, die Taufe oder Hochzeit verschieben mussten oder müssen, für alle, die liebe Menschen nur in aller Stille beisetzen konnten.
- Für alle, die nach Lösungen für die Aufgaben und Probleme unserer Zeit suchen, die sich von Stimmungsmache und politischer Einseitigkeit nicht beeinflussen lassen, Kraft brauchen und einfach an ihren Aufgaben dran bleiben.
- Für alle, die heute Ostern gerne in gewohnter Form gefeiert hätten, denen liebe Menschen, Gottesdienst, Brauchtum und Begegnungen fehlen, die aber neugierig auf das sind, was wir aus diesem Osterfest lernen können.

Gott, Deine Liebe besitzt die Kraft den Tod zu überwinden. Bei Dir ist Leben in Ewigkeit. Du hast uns für das Leben in Dir berufen. So sei gepriesen in Ewigkeit. AMEN.

Osterlied (GL 337):

- 1) Freu dich, erlöste Christenheit, freu dich und singe, / der Heiland ist erstanden heut, Halleluja. Sing fröhlich: Halleluja!
- 2) Drei Tage nur hielt ihn das Grab, freu dich und singe, / er warf des Todes Fesseln ab, Halleluja. Sing fröhlich: Halleluja!
- 3) O Christ, nun feste Hoffnung hab, freu dich und singe, / auch du wirst gehen aus deinem Grab, Halleluja. Sing fröhlich: Halleluja!
- 4) Das Weizenkörnlein nicht verdirbt, freu dich und singe, / wiewohl es in der Erd erstirbt, Halleluja. Sing fröhlich: Halleluja!
- 5) So wirst zum Leben du erstehn, freu dich und singe, / und deinen Heiland ewig sehn, Halleluja. Sing fröhlich: Halleluja!

Lobgebet:

Es ist würdig und recht,
 Dir, Vater, immer und überall zu danken,
 diesen Tag aber aufs höchste zu feiern,
 da unser Osterlamm geopfert ist, Jesus Christus.
 Denn er ist das wahre Lamm,
 das die Sünde der Welt hinwegnimmt.
 Durch seinen Tod hat er unseren Tod vernichtet
 und durch seine Auferstehung
 das Leben neu geschaffen.

Darum jubelt heute der ganze Erdkreis
 in österlicher Freude.

Darum preisen Dich
 die himmlischen Mächte und die Chöre der Engel.

Darum danken wir Dir von ganzem Herzen,
 jetzt und alle Tage,
 bis in Deine Ewigkeit.
 AMEN.

Einleitung zum Vater unser:

V: Als Gottes geliebte Kinder beten wir in all unseren Anliegen, aber auch voll Freude und Dankbarkeit zu unserem himmlischen Vater, dem Liebhaber des Lebens:

A: *Vater unser ...*

Gedanken zur Meditation:

Lass dich nicht ängstigen,
 nichts soll dich erschrecken!
 Alles vergeht, nur Gott bleibt derselbe.
 Alles erreicht der Geduldige.
 Wer Gott hat, hat alles.
 Gott allein genügt.
 (Teresa von Avila)

Gott sorgt sich um die Menschen;
 aber seine Sorge ist Liebe.
 Diese ist so groß,
 dass er uns seinen eigenen Sohn
 als Arzt und Erlöser offenbart
 und uns huldvoll durch ihn als Kinder annimmt.
 (Theodoret von Cyrus)

Danklied (GL 336):

- 1) Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? / Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken. / Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.
- 2) Jesus lebt! Ihm ist das Reich über alle Welt gegeben; / mit ihm wird auch ich zugleich ewig herrschen, ewig leben, / Gott erfüllt, was er verspricht; dies ist meine Zuversicht.
- 3) Jesus lebt! Ich bin gewiss, nichts soll mich von Jesus scheiden, / keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden. / Seine Treue wanket nicht; dies ist meine Zuversicht.
- 4) Jesus lebt! Nun ist der Tod mir der Eingang in das Leben. / Welchen Trost in Todesnot wird er meiner Seele geben, / wenn sie gläubig zu ihm spricht: „Herr, Du meine Zuversicht!“

Gebet:

Lasst uns beten:
 Guter Gott,

nach 40 Tagen der österlichen Bußzeit
wollen wir kräftig miteinander feiern.
Sei Du in unserer Mitte
und erweise Dich als der, der uns stärkt.

So bitten wir:

+ Segne all diese Speisen,
das Brot und das Salz, die Eier und das Fleisch,
die Süßigkeiten und alles,
was wir an unseren Tischen miteinander teilen.

Bleibe Du die Mitte unseres Lebens,
damit wir Dich, Dein Leben,
Deine Liebe und Deine Freude
immer wieder neu erfahren.

Darum bitten wir durch Christus,
unseren Bruder und Herrn.

AMEN.

Segen:

V: So segne uns,
alle an die wir heute gerne denken,
ganz besonders auch
die Leidenden und Kranken,
der gütige und liebevolle Gott,
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen*

V: Gelobt sei Jesus Christus!

A: *In Ewigkeit. Amen.*

Gruß an die Gottesmutter (GL 525):

- 1) Freu dich, du Himmelskönigin, freu dich, Maria, /
freu dich, das Leid ist all dahin. Halleluja. Bitt
Gott für uns, Maria.
- 2) Den du zu tragen würdig warst, freu dich, Maria,
/ der Heiland lebt, den du gebarst. Halleluja. Bitt
Gott für uns, Maria.
- 3) Er ist erstanden von dem Tod, freu dich, Maria, /
wie er gesagt, der wahre Gott. Halleluja. Bitt Gott
für uns, Maria.
- 4) Bitt Gott für uns, so wird's geschehn, freu dich,
Maria, / dass wir mit Christus auferstehn. Halle-
luja. Bitt Gott für uns, Maria.